

Kreislaufwirtschaft am Bau oder Baustelle Kreislaufwirtschaft?

Verbändeinitiative „Kreislaufwirtschaft durch Sekundärbaustoffe“

Sekundärbaustoffe als Hebel für Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft

HERZLICH WILLKOMMEN

zum Pressebriefing, 8.9.2026, 11:00–12:30 Uhr - Online



Bundesvereinigung
Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.



08.09.2026

Kreislaufwirtschaft am Bau oder Baustelle Kreislaufwirtschaft?

Verbändeinitiative „Kreislaufwirtschaft durch Sekundärbaustoffe“

Sekundärbaustoffe als Hebel für Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft

Begrüßung und Einordnung

Dr. Andreas Bruckschen · Hauptgeschäftsführer · BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft



08.09.2026

Kreislaufwirtschaft am Bau oder Baustelle Kreislaufwirtschaft?

Verbändeinitiative „Kreislaufwirtschaft durch Sekundärbaustoffe“

Sekundärbaustoffe als Hebel für Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft

Begrüßung und Einordnung

Thomas Reiche · Geschäftsführer · FEhS – Institut für Baustoff-Forschung



08.09.2026

Begrüßung und Einordnung

Thomas Reiche · Geschäftsführer · FEhS – Institut für Baustoff-Forschung

Nachhaltiges Ressourcenmanagement mit Sekundärbaustoffen: Kernforderungen der Verbändeallianz

Die Verbändeallianz hat sich 2025 zusammengeschlossen, um das große Potenzial von Sekundärbaustoffen auszuschöpfen und langfristig zu sichern – auch in einer transformierten Industriegesellschaft.

Ziel ist eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Einsatz von mineralischen Sekundärbaustoffen durch gezielte und pragmatische Anpassungen des Regelwerks sowie Bürokratieabbau.

Dazu hat die Verbändeallianz gemeinsam praxisorientierte Vorschläge in zunächst vier vordringlichen Handlungsfeldern formuliert und an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung adressiert:

Vier Handlungsfelder

1. Zeitnahe Novellierung der ErsatzbaustoffV

2. Produktanerkennung für Sekundärbaustoffe

3. KrWG-gerechte Ausschreibungen

4. Einsatz von Sekundärbaustoffen in Zement und Beton



Sekundärbaustoffe als Hebel für Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft

Thomas Reiche · Geschäftsführer · FEhS – Institut für Baustoff-Forschung

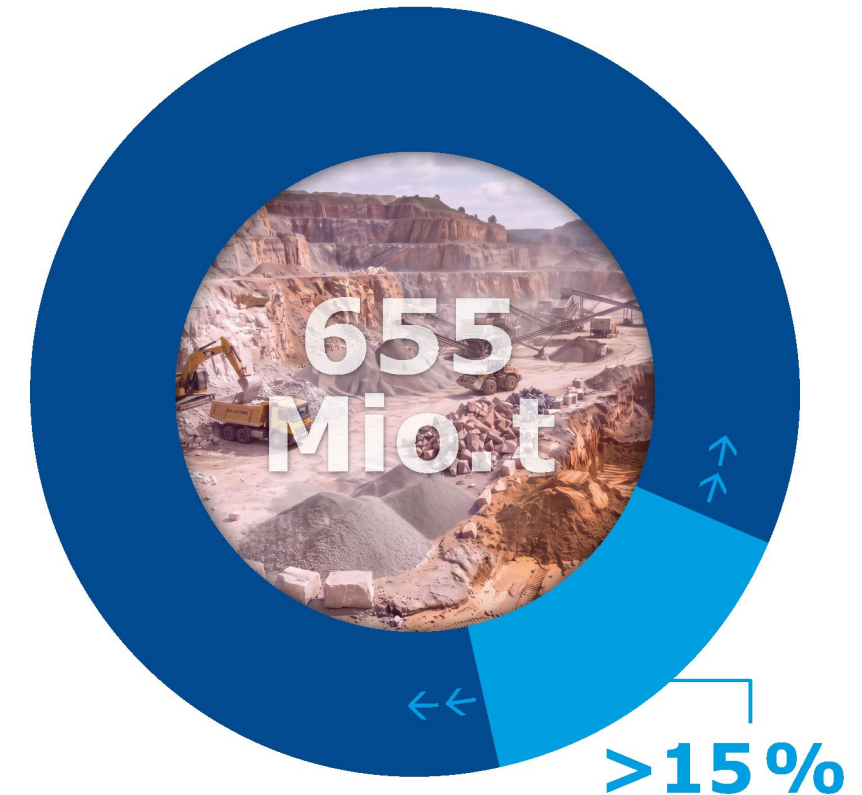
Nachhaltiges Ressourcenmanagement mit Sekundärbaustoffen: Kernforderungen der Verbändeallianz

Die Aktivitäten der Allianz richteten sich und richten sich sowohl an die Bundesregierung resp. die Bundesministerien als auch an Behörden resp. die Fachabteilungen. Wir arbeiten auf allen Ebenen an konstruktiven Lösungen.

Die von der Allianz geforderten Maßnahmen tragen nicht nur zu Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz bei. Sie verbessern auch die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

Die vordringlichen Handlungsfelder dürfen auch nur der erste Schritt sein – weitere Maßnahmen müssen folgen, um die skizzierten Ziele auch langfristig zu erreichen.

„Der wertvolle Einsatz von Sekundärbaustoffen muss zeitnah durch die Optimierung der Rahmenbedingungen nachhaltig gesichert und weiter verbindlich gefördert werden. Die Verbändeallianz bietet hierfür eine konstruktive, lösungsorientierte Zusammenarbeit an.“



Von dem jährlichen Einsatz von 655 Mio. t mineralischer Rohstoffe in Deutschland decken Sekundärrohstoffe zurzeit über 15 % ab.

Ersatzbaustoffverordnung: Konsens nutzen, Vollzug vereinfachen, Einsatzräume erweitern

Verbändeinitiative „Kreislaufwirtschaft durch Sekundärbaustoffe“

Fachimpuls von Maximilian Meyer · Geschäftsführer · BMKE

5-Minuten-Impuls

Pressebriefing, 8.9.2026, 11:00–12:30 Uhr, Haus der Kreislaufwirtschaft, Berlin



08.09.2026

Ersatzbaustoffverordnung: vier Kernbotschaften

Kernbotschaft des Impulses

EBV-Novelle:

Konsens nutzen.
Vollzug vereinfachen.
Einsatzräume erweitern.

1 Ausgangslage

Die EBV ist seit 1.8.2023 die erste bundeseinheitliche Regelung für mineralische Ersatzbaustoffe im Straßen- und Tiefbau.

2 Problem

Die erwartete Lenkungswirkung bleibt bislang aus:
Akzeptanz sinkt, Annahmepreise steigen, der Vollzug bleibt anspruchsvoll.

3 Lösung

Konsensfähige „low-hanging fruits“ zügig umsetzen:
Einsatzgebiete erweitern, Analyseverfahren vereinheitlichen,
Dokumentation vereinfachen, Digitalisierung ausbauen.

4 Praxisnutzen

Mehr rechtliche Klarheit, weniger Bürokratie und praxistauglichere Einsatzmöglichkeiten für gütegesicherte MEB.

Kurz gesagt: Die EBV ist der richtige Rahmen – jetzt braucht sie praxistaugliche Nachschärfungen.

Öffentliche Vergabe / Ausschreibungen / § 45 KrWG Sekundärbaustoffe in öffentlichen Ausschreibungen: Wie wird aus Vorrang praxistaugliche Verbindlichkeit?

Verbändeinitiative „Kreislaufwirtschaft durch Sekundärbaustoffe“

Fachimpuls 2 Dr. Bastian Wens · Geschäftsführer · ITAD e. V.

5-Minuten-Impuls

Pressebriefing, 8.9.2026, 11:00–12:30 Uhr, Haus der Kreislaufwirtschaft, Berlin



08.09.2026

Öffentliche Vergabe / Ausschreibungen / § 45 KrWG

Kernbotschaft des Impulses

Öffentliche Vergabe als Motor für mehr Kreislaufwirtschaft im Bau:

Marktmacht nutzen.
Rechtssicherheit geben.
Vorbild sein.

1 Ausgangslage

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) gibt öffentlichen Auftraggebern grundsätzlich bevorzugte Nutzung von Sekundärbaustoffen vor.

2 Problem

Vorrang von Sekundärbaustoffen nicht rechtsverbindlich ausgestaltet. Länder haben abweichende Regeln.

3 Lösung

Anpassung im Kreislaufwirtschaftsrecht (§ 45 KrWG) und Verankerung im allgemeinen Vergaberecht (GWB, VOB/A, UVgO): Begründungspflicht für Nichtnutzung von Sekundärbaustoffen in der öffentlichen Vergabe.

Rechtsschutz: Anbietern Möglichkeit einräumen, Einhaltung der Vorgaben in Vergaben gerichtlich geltend zu machen.

Einheitliche Vorgaben für Bund, Länder und Kommunen

4 Praxisnutzen

Steigerung der Nachfrage, Förderung von Akzeptanz und Markthochlauf auch im Privatsektor.

Kurz gesagt: Kreislaufwirtschaft darf bei öffentlichen Ausschreibungen keine freiwillige Zusatzoption sein. Wer mit öffentlichen Mitteln baut, sollte grundsätzlich geeignete Sekundärbaustoffe berücksichtigen und begründen müssen, wenn davon abgewichen wird.

Abfallende / Nebenprodukteeigenschaft / Produktstatus / Produktanerkennung

Verbändeinitiative „Kreislaufwirtschaft durch Sekundärbaustoffe“

Fachimpuls 3 von Marc Waltemathe, Geschäftsführer Peute Baustoff GmbH,
Vorstandsvorsitzender Gütegemeinschaft Metallahüttenschlacke e. V.

5-Minuten-Impuls

Pressebriefing, 8.9.2026, 11:00–12:30 Uhr, Haus der Kreislaufwirtschaft, Berlin



08.09.2026

Abfallende / Nebenprodukteeigenschaft / Produktstatus / Produktanerkennung

Thema

**Abfallende / Nebenprodukteeigenschaft /
Produktstatus / Produktanerkennung**

Impuls

Marc Waltemathe, Geschäftsführer Peute Baustoff GmbH
Vorstandsvorsitzender Gütegemeinschaft Metallhüttenschlacke e. V.

Ausgangslage

Problem

Auswirkung

Lösung

**Fehlende bundeseinheitliche Regelungen
zum Produktstatus, zur Nebenprodukt-
eigenschaft und zum Ende der Abfall-
eigenschaft verhindern eine breite
Marktakzeptanz**

Mineralische Sekundärbaustoffe leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Rohstoffversorgung und Kreislaufwirtschaft.

Trotz nachgewiesener technischer Eignung und geregelter Güteüberwachung bestehen weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich Produktstatus, Nebenprodukteeigenschaft und Abfallende.

Die fehlende bundeseinheitliche Regelung erschwert die Marktakzeptanz und den Einsatz von Sekundärrohstoffen insbesondere im Hochbau.

Abfallende / Nebenprodukteigenschaft / Produktstatus / Produktanerkennung

Thema

**Abfallende / Nebenprodukteigenschaft /
Produktstatus / Produktanerkennung**

Impuls

Marc Waltemathe, Geschäftsführer Peute Baustoff GmbH
Vorstandsvorsitzender Gütegemeinschaft Metallhüttenschlacke e. V.

Ausgangslage

Problem

Auswirkung

Lösung

**Rechtsunsicherheit durch uneinheitliche
Bewertung von Abfallende und
Nebenprodukteigenschaft**

Es existieren keine einheitlichen bundesweiten Kriterien für die Anerkennung von Sekundärbaustoffen als Produkte oder Nebenprodukte. Die Bewertung erfolgt anhand von § 5 KrWG im Einzelfall.

Unterschiedliche behördliche Bewertungen führen zu Rechtsunsicherheit bei Herstellern, Investoren und Anwendern.

Für industriell hergestellte Gesteinskörnungen fehlen verlässliche Regelungen für den Marktzugang.

Abfallende / Nebenprodukteeigenschaft / Produktstatus / Produktanerkennung

Thema

**Abfallende / Nebenprodukteeigenschaft /
Produktstatus / Produktanerkennung**

Impuls

Marc Waltemathe, Geschäftsführer Peute Baustoff GmbH
Vorstandsvorsitzender Gütegemeinschaft Metallhüttenschlacke e.V



**Nur ein rechtssicherer Produktstatus für
qualitätsgesicherte Sekundärbaustoffe
schafft Investitionssicherheit, Marktzugang
und zusätzliche Stoffkreisläufe im Hoch-
und Tiefbau**

Eingeschränkte Marktakzeptanz von Sekundärbaustoffen ⇒
Verlangsamung der Kreislaufwirtschaft und geringere Substitution
natürlicher Rohstoffe.

Höhere Genehmigungs- und Vermarktungsrisiken ⇒ Erschwerung
von Investitionen in Aufbereitung und Produktentwicklung.

Zusätzliche Absatzpotenziale im Hoch- und Tiefbau bleiben
ungenutzt.

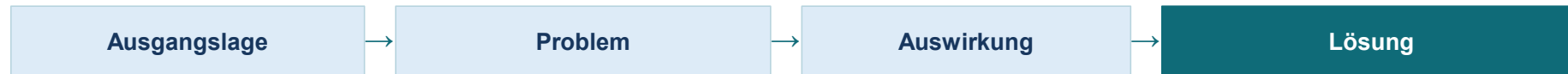
Abfallende / Nebenprodukteeigenschaft / Produktstatus / Produktanerkennung

Thema

**Abfallende / Nebenprodukteeigenschaft /
Produktstatus / Produktanerkennung**

Impuls

Marc Waltemathe, Geschäftsführer Peute Baustoff GmbH
Vorstandsvorsitzender Gütegemeinschaft Metallhüttenschlacke e.V



**Schaffung einer bundeseinheitlichen
Abfallende- und Nebenprodukteverordnung**

Einführung einer bundesweiten Abfallende- und Nebenprodukteverordnung.

Anerkennung von Sekundärbaustoffen auf Basis von:

- dokumentierter Herkunft,
- geregelter Güteüberwachung,
- technischer Eignung,
- nachgewiesener Umweltverträglichkeit.

Keine zusätzlichen Grenzwerte außerhalb bestehender bundeseinheitlicher Regelwerke wie der Ersatzbaustoffverordnung.

Schonung natürlicher Ressourcen durch die Reduzierung des Primärrohstoffverbrauchs und die Stärkung der Kreislaufwirtschaft

Zement und Beton: Umweltanforderungen an Sekundärbaustoffe (ABuG)

Verbändeinitiative „Kreislaufwirtschaft durch Sekundärbaustoffe“

Dr.-Ing. Thomas Merkel · Umwelt/Verkehrsbau · FEhS-Institut

5-Minuten-Impuls

Pressebriefing, 8.9.2026, 11:00–12:30 Uhr, Haus der Kreislaufwirtschaft, Berlin



08.09.2026

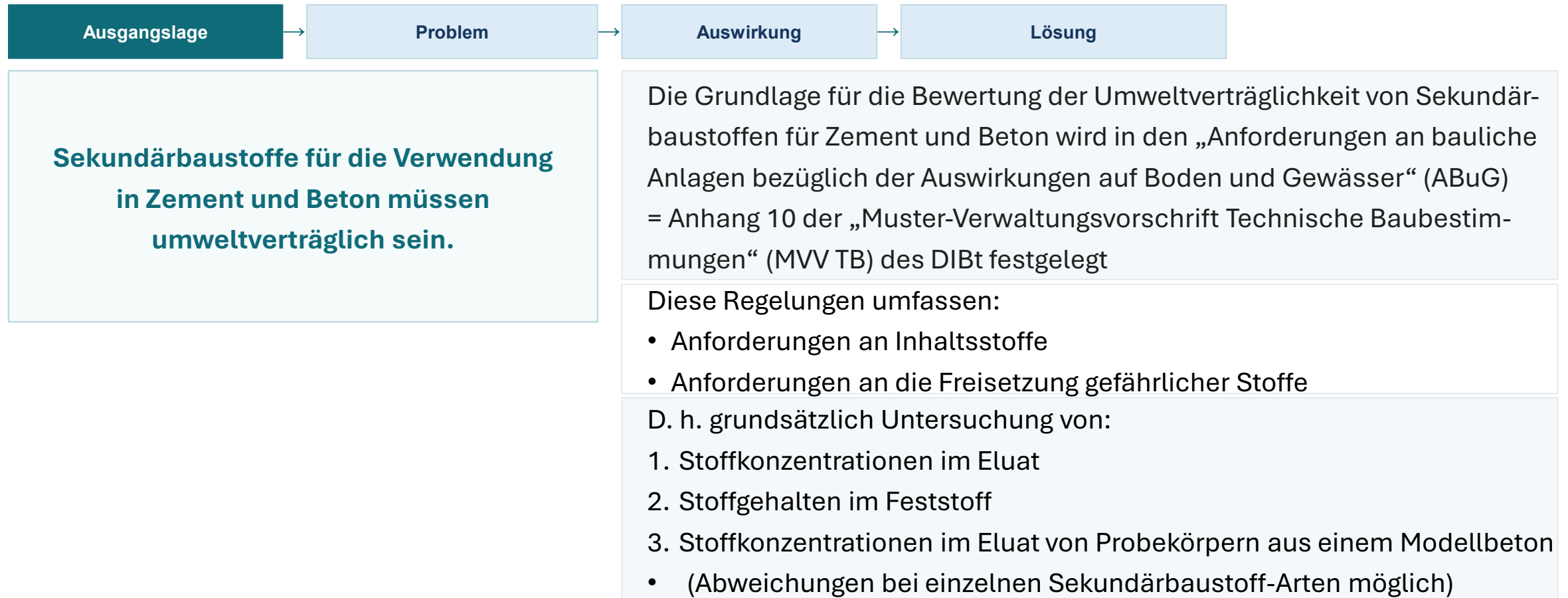
Zement und Beton: Umweltanforderungen an Sekundärbaustoffe (ABuG)

Thema

Zement und Beton: Umweltanforderungen an Sekundärbaustoffe (ABuG)

Impuls

Dr.-Ing. Thomas Merkel · Umwelt/Verkehrsbau · FEhS-Institut



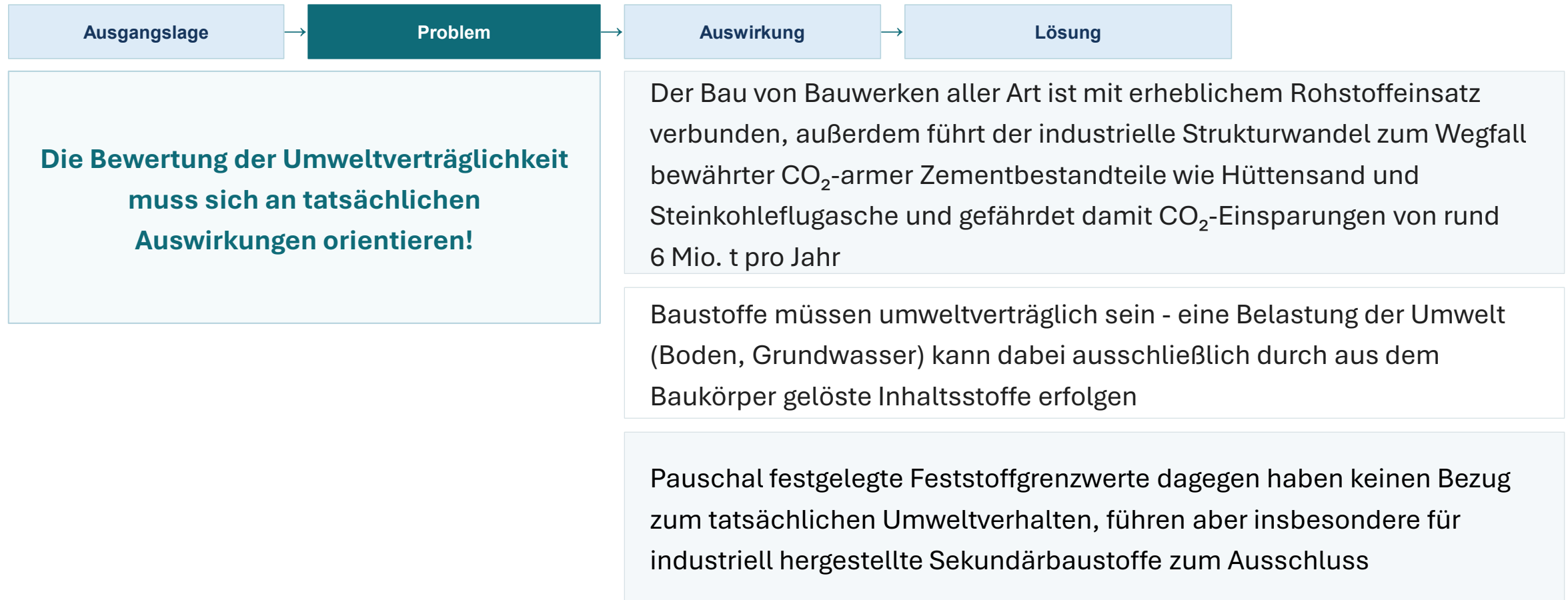
Zement und Beton: Umweltanforderungen an Sekundärbaustoffe (ABuG)

Thema

Zement und Beton: Umweltanforderungen an Sekundärbaustoffe (ABuG)

Impuls

Dr.-Ing. Thomas Merkel · Umwelt/Verkehrsbau · FEhS-Institut



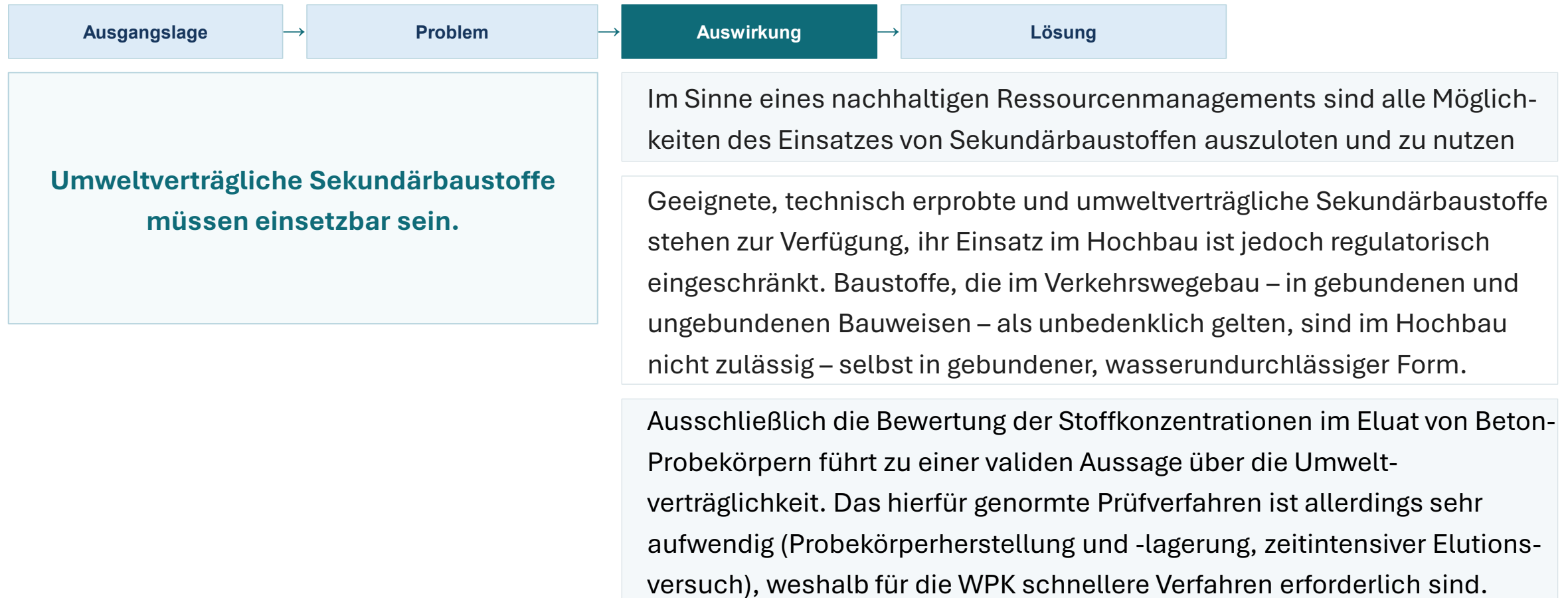
Zement und Beton: Umweltanforderungen an Sekundärbaustoffe (ABuG)

Thema

Zement und Beton: Umweltanforderungen an Sekundärbaustoffe (ABuG)

Impuls

Dr.-Ing. Thomas Merkel · Umwelt/Verkehrsbau · FEhS-Institut



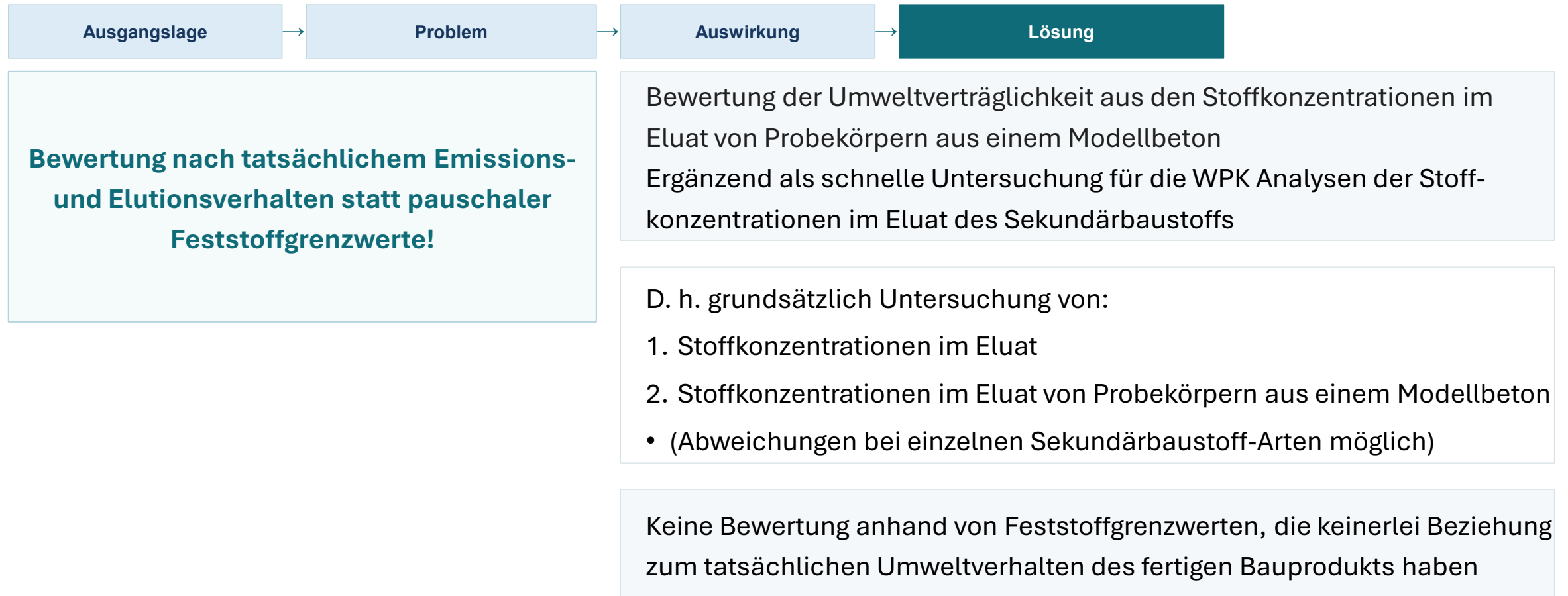
Zement und Beton: Umweltanforderungen an Sekundärbaustoffe (ABuG)

Thema

Zement und Beton: Umweltanforderungen an Sekundärbaustoffe (ABuG)

Impuls

Dr.-Ing. Thomas Merkel · Umwelt/Verkehrsbau · FEhS-Institut



Kontakt

Für Rückfragen | Presse- und Medienkontakt

Dirk Böttner-Langolf
BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und
Kreislaufwirtschaft e. V.
Von-der-Heydt-Straße 2 · 10785 Berlin
boettner-langolf@bde.de · +49 30 590 03 35-20

Am Pressebriefing „Kreislaufwirtschaft am Bau – oder Baustelle Kreislaufwirtschaft?“ teilnehmende Verbände:

**Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- u. Kreislaufwirtschaft
e. V. (BDE)**
Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e. V. (BDG)
**Bundesverband Mineralische Kreislaufwirtschaft u. nachhaltige Entsorgung
e. V. (BMKE)**
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V. (MIRO)
Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e. V. (BVMB)
Deutsche Gesellschaft für Abfall- u. Kreislaufwirtschaft e. V. (DGAW)
FEhS – Institut für Baustoff-Forschung e. V. (FEhS-Institut)
Gütegemeinschaft Metallhüttenschlacken e. V. (GGMHS)
**Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in
Deutschland e. V. (ITAD)**

